

Zur Erinnerung an die Familie Elsbach

Gedenkveranstaltung am 27. Januar

Herford (man). »Die Elsbachs – Familie und Fabrik«: Zu diesem Thema spricht Stadtarchivar Christoph Laue bei einer Gedenkveranstaltung im Elsbachhaus. Das Gedenken zum Tag der Befreiung des KZ Auschwitz am 27. Januar beginnt um 19.30 Uhr.

Die Familie Elsbach gehörte zu den Pionieren der Industrialisierung in Herford. In der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg entstand hier die größte Wäschefabrik Europas. Als die Unternehmertochter Käthe Els-

bach im Jahr 1911 den in Hamburg arbeitenden und lebenden Adolf Maass heiratete, verließ sie Herford. Da sie von ihrem Elternhaus her eine rege Beteiligung am kulturellen Leben gewohnt war, setzte Käthe Elsbach dieses Engagement fort. Sie baute eine Bibliothek auf, die heute im Elsbachhaus zu sehen ist.

Im Gegensatz zu ihren Kindern war es Käthe und Adolf Maass nicht gelungen, während der NS-Zeit Deutschland zu verlassen. Beide wurden 1944 in Auschwitz ermordet. Ihre wertvolle Bibliothek hatten sie zuvor gerettet, indem sie die Bücher zuerst an Herbert Maass nach England schick-

ten. Dieser ließ die Bücher seinem Bruder Gerhard in Kanada zukommen. Dieser wiederum bot sie 1999 der Stadt Herford an. Zehn Jahre später gelangte die Bibliothek nach Herford, und die Erben der Familie Maass schenkten sie der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold.

Neben dem Vortrag von Christoph Laue gibt es auch ein Video mit Evamaria Küchling Marsden. In dem Beitrag geht es um die Emigrationsbemühungen von Käthe und Adolf Maass.

Veranstalter ist das Kuratorium »Erinnern Forschen Gedenken«. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Erhalt der Elsbach-Bibliothek wird gebeten.



Im Jahr 1911 hat die Herforderin Käthe Elsbach den in Hamburg lebenden Adolf Maass geheiratet. An die Familie Elsbach erinnert ein Vortrag. Foto: Kommunalarchiv